Vorsichtsmassregeln

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-451166

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hamsterei

Wenn in der Schweiz man hamstert, kostet's nichts,
Das heißt, wenn Jener auf dem Richterbänkli
Den Mut dazu erschwingt, so fünfzig Sränkli.
In Deutschland aber zahlt fünftausend Märker,
Wer nicht viel mehr gehamstert als Frau X.;
Denn die Gerichte sind dort ziemlich stärker
Im Denken und im Richten, scheint es mir,
Als wie bei uns, wo's Hamstern ein Plaisier,
Das man bezahlt wie andere Plaisierchen,
Weil unsre Richter gar zu zahme Tierchen.

Drum hamstert weiter, wuchert darauf los
Und zählt auf das Verständnis unsrer Richter,
Die nach den Paragraphen amten bloß
Und so prämiieren jegliches Gelichter,
Sobald's nur zahlungsfähig ist und frech.
Jedoch der arme Teufel hat stets Pech,
Der, weil er hungerte, ein Brötchen stahl,
Und den nun trifft des Richters Bann und Strahl.
Doch halt, was fällt zu schimpfen mir denn ein,
So ist's ja gut: Gerechtigkeit muß sein!

Omar

Vorsichtsmaßregeln

Als der liebe Gott die Sündflut kommen lassen wollte, sprach er zu Noah: „Noah, ich bitte dich um Gotteswillen, baue dir eine Arche, sonst mußt du ersaufen."

Und Noah baute eine Arche und nahm hinein seine Frau und Tochter und ein paar Gänse, seine Söhne und ein paar Kamele und was sonst noch kreuchte und fleuchte. Und so konnte er die Sündflut überstehen.

.... Wenn heute Krieg und Hungersnot vor der Türe stehen, so sagt die Behörde: „Wir verbieten Euch, Brot und Kohlen anzuschaffen, denn damit der Andere was zu essen hat, muß der Eine verhungern, und damit der Eine sich erwärmen kann, muß der Andere erfrieren."

Wer es aber mit Noah hält, zieht den Rat des lieben Gottes vor. Wer nicht ersaufen will, baut eine Arche; wer nicht verhungern will, der hamstert; wer nicht erfrieren will, der füllt seine Kellerecken mit Kohlen an.

Wer das nicht tut, ist zwar ein guter Staatsbürger, aber er ersäuft, verhungert und erfriert. Die schlechten Staatsbürger bleiben leben und erhalten dadurch den Staat, der mit Ersoffenen, Verhungerten und Erfrorenen nicht weiter bestehen kann. — Der liebe Gott ist eben doch ein wenig gescheidter, als die klügste Obrigkeit.

Traugott Unverstand.

A propos

Dirnen lassen sich nur ihren Körper bezahlen, Schriftsteller ihre Gedanken!

* * *

Am besten spricht man vor Menschen, die einen nicht verstehn.

* * *

Die Scham, zu genießen, ist meist nur die Unfähigkeit, zu genießen.

* * *

Die Lüge ist oft unsere letzte Wahrheit.

* * *

Es gibt einen Augenblick, wo der Unterliegende seinen Besieger liebt.

Kurt Münzer

An unsere Leser!

Scheffels sämtliche Werke

2 Original-Prachtbände in Leinwand
von ca. 1200 Seiten.

Haupt-Inhalt:

Die Geschichte des St. Galler Mönches EKKEHARD

1. Kapitel: Hedwig, Herzogin von Schwaben.
2. „ Die Jünger des heiligen Gallus.
3. „ Wiborada Reclusa.
4. „ Im Kloster.
5. „ Ekkehards Auszug.
6. „ Moengal.
7. „ Virgilius auf dem hohen Twiel.
8. „ Audifax.
9. „ Die Waldfrau.
10. „ Weihnachten.
11. „ Der Alte in der Heidenhöhle.
12. „ Der Hunnen Heranzug.
13. Kapitel: Heribald u. seine Gäste.
14. „ Die Hunnenschlacht.
15. „ Hadumoth.
16. „ Cappan wird verheiratet
17. „ Gunzo wider Ekkehard.
18. „ Herrn Spazzo, des Kämmerers Gesandtschaft.
19. „ Burkhard, der Klosterschüler.
20. „ Von deutscher Heldensage.
21. „ Verstossung u. Flucht.
22. „ Auf dem Wildkirchlein.
23. „ Auf der Ebenalp.
24. „ Das Waltharelied.
25. „ Ausklingen und Ende.

Der Trompeter von Säckingen.

Ein Sang vom Oberrhein.

1. Stück: Wie jung Werner in den Schwarzwald einreitet.
2. „ Jung Werner beim Schwarzwälder Pfarrherrn.
3. „ Der Fridolinstag.
4. „ Jung Werners Rheinfahrt.
5. „ Der Freiherr und seine Tochter.
6. „ Wie jung Werner beim Freiherrn Trompeter ward.
7. „ Der Ausritt zum Bergsee.
8. „ Das Konzert im Gartenpavillon.
9. „ Lehren und Lernen.
10. „ Jung Werner in der Erdmannshöhle.
11. „ Der Hauensteiner Rummel.
12. „ Jung Werner und Margareta.
13. „ Die Werbung.
14. „ Das Büchlein der Lieder.
15. „ Ein Wiedersehen in Rom.
16. „ Lösung und Ende.

Dazu die weitere grosse Anzahl der sehr schönen Geschichten und Gedichte J. V. von Scheffel.

Unseren Lesern liefern wir beide Bände zusammen zum Vorzugspreise von nur **Fr. 5.–.**

Keine Familie sollte unterlassen, diese Bücher anzuschaffen, handelt doch die Geschichte Ekkehards zur Hauptsache in der Schweiz.

Prämien-Bezugsschein.

An die Expedition des „Nebelspalter" (Jean Frey) in Zürich.

Hiermit bestelle ich ..... Exemplar des Doppelbuches **Scheffels sämtliche Werke** zum Prämienpreise von zusammen Fr. 5.– zuzüglich Porto.

Unterschrift: .....

Genaue Adresse: .....

Wenn keine Nachnahmelieferung gewünscht wird, so ist der Betrag von Fr. 5.30 vorher auf Postcheck-Konto VIII/2888 Verlag Jean Frey, Zürich, einzuzahlen.

Sanitäts-Hausmann A.-G.
Urania-Apotheke — ZÜRICH — Uraniastrasse 11

I. und ältestes Haus der Schweiz für sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel
Eigene chemische Laboratorien
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf